Gratisexemplar

AquaLog

reference fish of the world

NEWS

Die Zeitschrift für Aquarianer Nr. 96

- Hochlandkärpflinge
- Koran-Kaiserfisch

- Landeinsiedlerkrebse (2)

Schutzgebühr € 1,-

9 781440 961007

Alle AQUALOG - Titel erhältlich unter www.animalbook.de

TETRAS

Ein neuer Stern am Salmlerhimmel - *Moenkhausia cosmops*

von Wolfgang Löll

Salmler sind eine ungeheuer vielfältige Fischgruppe. Da gibt es die winzigen kunterbunten Gesellen, wie die Neonfische, gefürchtete Räuber, wie die Piranhas, sowie jede nur vorstellbare Form dazwischen.

Die Gattung Moenkhausia gehört zu den Salmlern, die traditionell zu den beliebtesten Aquarienfischen zählen. Es dürfte kaum ein Zoofachgeschäft auf der Welt geben, in dem nicht wenigstens die Rotaugen-Moenkhausia (*M. sanctaefilomenae*) als Vertreter ihrer Gattung angeboten wird.

Ein Erstimport!

Einen ganz ungewöhnlich schönen Salmler konnte Aquarium Glaser jetzt erstmals aus Brasilien in kleiner Stückzahl importieren: *Moenkhausia cosmops*. Diese Art wurde erst 2007 wissenschaftlich beschrieben. Man kennt sie bislang nur aus den Oberläufen der Rio Paraguai und Rio Tapajos-Bassins im Staat Mato Grosso: Rio Juba, Rio Juruena, Rio Papagaio und deren Zuflüssen.

Die engste Sippschaft der neuen Art

Als nächste Verwandte werden die aquaristisch gut bekannten *Moenkhausia oligolepis* (Schwanzspiegel-Moenkhausia) und *M. sanctaefilomenae* (Rotaugen-Moenkhausia) gesehen. Weitere ähnliche Arten sind die im Hobby bislang bedeutungslos gebliebenen *M. cotinho*, *M. diktyota*, *M. forestii* und *M. pyrophthalma*. Alle diese Arten haben eine rote Iris und den Schwanzwurzelfleck gemeinsam. *M. cosmops* kann man auf den ersten Blick durch die einzigartigen blaugrünen Augen und den roten Streifen oberhalb des Maules von allen anderen genannten Arten unterscheiden.

Der "Schnurrbart" der Art ist sehr auffällig.

Niemand sieht so aus wie diese Art

Die einzigartige Färbung dieses Fisches erinnert einerseits ein wenig an die wunderbaren Kaisertetras (Nematobrycon), andererseits an die asiatische Lippenstiftbarbe (*Barbus erythromycter*). Eine verwandtschaftliche Beziehung zu den genannten Fischen besteht aber nicht.

Moenkhausia cosmops

alle Photos: Frank Schäfer

Gut zu erkennen: das blaue Auge.

Unkomplizierte Pflege

Die Maximallänge von Moenkhausia cosmops liegt bei etwa 6 cm. Anfangs sind die Fische etwas scheu. Bisher haben sie sich als wenig empfindlich und friedlich erwiesen. Wie die meisten Salmler sind sie unproblematisch bezüglich der Ernährung. Magenuntersuchungen in der Natur

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine ermäßigte Tageskarte im Wert von € 5,– anstatt € 7,–

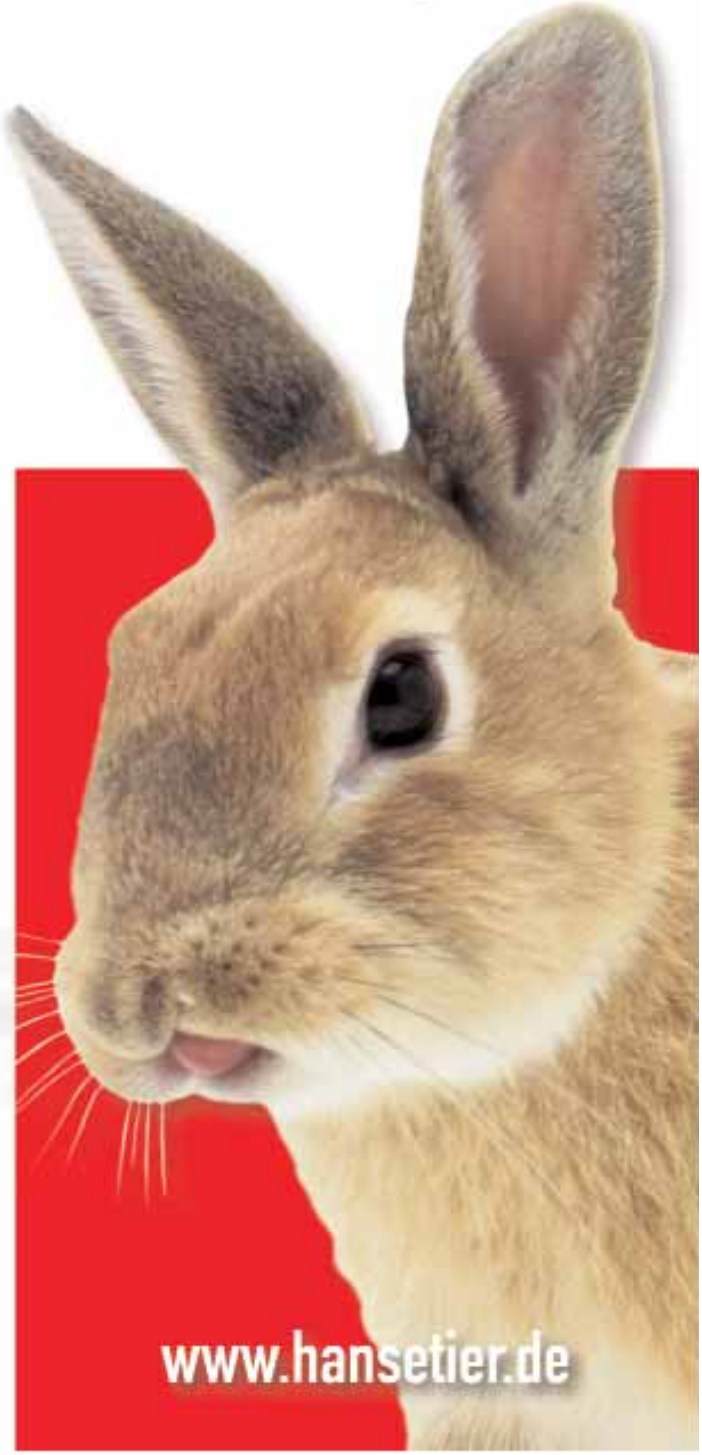
Mit großer Aquaristik und Terraristik Themenwelt!

hanseTier 2011

Hamburger Heimtier Messe

4.000 m² Erlebnis-Messe auf 2 Etagen.

Über 1.600 kostenlose Parkplätze!



25. bis 27. März
MesseHalle Hamburg-Schnelsen
Modering 1a • 22457 Hamburg

Das Event rund ums Tier.

www.hansetier.de

Downloaden Sie die *News* jeweils sechs Wochen nach Erscheinen!

Download the *News* in english language!

www.aqualog.de

Schwaben Aquaristik
- Kompetenz
- Kundennähe
- Verantwortung

Rugetsweiler Str. 11
88326 Aulendorf
Tel. 07525 / 60543
www.schwabenaquaristik.de

Koi, Zierfische, Kleintiere, Aquarien und Teichzubehör

ergaben Insekten (hauptsächlich Ameisen), daneben Pflanzenreste und Algen. Die Wassertemperatur sollte zwischen 24 und 26°C liegen, weiches und leicht saures Wasser kommt den natürlichen Bedingungen nahe, die Biotope werden als Weißwasser-Biotope mit sandigem Boden beschrieben. Die Art bildet Schwärme mit über 50 Individuen, die sich meist nahe der Ufervegetation zwischen toten Ästen in Stillwasserzonen der Flüsse aufhalten.

Insgesamt ist *Moenkhausia cosmops* eine wunderschöne, unkomplizierte Art, der man eine weite Verbreitung im Hobby wünscht.

Lexikon zum Artikel "*Moenkhausia cosmops*"

***Moenkhausia*: Widmungsname für W. J. Moenkhaus, einem Freund Eigenmanns. *oligolepis*: altgriechisch, bedeutet "mit wenig Schuppen". *sanctaefilomenae*: nach dem Fundort der Art ("Lagune bei Sa. Filomena am Parnahyba".). *cosmops*: altgriechisch, bedeutet "mit geschmücktem Gesicht". *cotinho*: Widmungsname zu Ehren des Sammlers, eines Major Cotinho, brasilianischer Attaché der Thayer Expedition. *diktyota*: altgriechisch, bedeutet "mit Netzmuster"; *forestii*: Widmungsname zu Ehren von Fausto Foresti, einem Genetiker. *pyrophthalma*: altgriechisch, bedeutet "mit rotem Auge". *Nematobrycon*: altgriechisch, bedeutet "Brycon mit Faden", was sich auf die Schwanzflossenform bezieht. Brycon ist eine andere Salmlergattung. *Barbus*: latein, bedeutet "der Bärtige". *erythromycter*: altgriechisch, bedeutet "mit roter Nase".**

Vorschlag eines deutschen Namens für *Moenkhausia cosmops*: Lippenstift-Moenkhausia

Moenkhausia cosmops, Weibchen

Firmengründer Norbert Zajac begrüßte im Rahmen der Feierlichkeiten rund 500 Gäste.

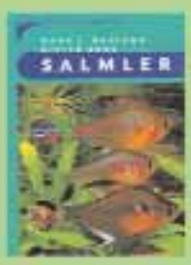
35 Jahre Zoo Zajac –
Von 65 m² zu 10.065 m² Verkaufsfläche

Zoo Zajac feierte am 3.12.2010 sein 35-jähriges Firmenbestehen. Von Norbert Zajac als Zweimannbetrieb auf 65 qm Verkaufsfläche gegründet, wurde in 35 Jahren daraus ein Geschäft mit 10.065 qm Verkaufsfläche, Versandhandel und Messeorganisation. So erfolgreich, beschäftigt Zoo Zajac mittlerweile rund 200 Mitarbeiter und eine Ende der Erfolgsgeschichte ist nicht in Sicht.

zoo Aquaristik Streng
Spezialmischungen - Einzelsaaten - Zubehör
91735 Muhr am See - Bahnhofstraße 48
Telefon 09831 / 99 54 - Telefax 09831 / 88 835
zoostreng@gmx.de - www.zoostreng.de

Buchtipp!

Salmler
erschienen im Kosmos Verlag
von Hans J. Mayland, Dieter Bork



€ 9,95

bestellen Sie unter animalbook.de
Art-Nr.: 11330

REPORT

Etroplus canarensis - seine Pflege und Zucht

von Peter Langeland, Dänemark

Dieser Buntbarsch unterscheidet sich von den meisten anderen Buntbarschen ähnlicher Statur dadurch, dass er ein Schwarmfisch ist. Dieses Verhalten ist sehr typisch für *Etroplus canarensis* und nur selten sieht man ein Exemplar, das weiter als etwa 30 cm von einem Artgenossen entfernt ist. Nachdem ich *E. canarensis* nachzüchten konnte, ist klar, dass dieses Verhalten vom ersten Tag des Freischwimmens an ausgeprägt ist.

Von klein an sind diese Fische sehr friedlich; während bei den meisten anderen Buntbarschen die jungen Männchen Rangeleien mit Artgenossen suchen, kleine Reviere besetzen und diese auch verteidigen, ist ein solches Verhalten bei *Etroplus canarensis* vollkommen ausgeschlossen.

Mit dem Eintritt der Geschlechtsreife ändert sich das etwas. Nun sind häufiger kleine Streitigkeiten und Gezänk zu beobachten. Da ich ein Männchen und fünf Weibchen pflege, kann ich nicht sagen, wie sich zwei Männchen zueinander verhalten. Männchen werden mit etwa 12 cm etwas größer als die Weibchen (10 cm) und sind massiger gebaut.

Gruppe erwachsener *Etroplus canarensis*. Photo: Oliver Lucanus

Sehr typisch für *Etroplus canarensis* ist, dass er unbedingt pflanzliche Nahrung braucht. Das bedeutet leider auch, dass er die meisten Aquarienpflanzen frisst. Bei mir wurden nur Microsorium und Echinodorus in Ruhe gelassen. In meinem 1.000-Liter-Aquarium wuchs ein guter Bestand Riesenvallisnerien von etwa 1 m Länge. Binnen einer Woche waren sie aufgefressen.Anders als andere Cichliden graben die *E. canarensis* die Pflanzen nicht aus, sondern fressen sie bis zum Stumpf ab.

Geschiche meiner Tiere

Ich kaufte sechs *Etroplus canarensis* im Herbst 2006. Sie waren zu dem Zeitpunkt etwa 5 cm lang und waren demnach wohl im Frühjahr 2006 geschlüpft. Das erste Ablaichen in meinem Aquarium konnte ich im Januar 2008 beobachten. Wildfänge müssen demnach wohl etwa 2 Jahre alt sein, bevor sie ablaichen. Meine Nachzuchten laichten allerdings bereits im Alter von einem Jahr erstmals ab.

Tierkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich gut beraten in ZZF-Fachgeschäften

Oder unter www.zzf.de - dem Heimtierportal mit Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.

ZZF – für den Tierschutz im Zoofachhandel

ZZF • Mainzer Str. 10 • D-65185 Wiesbaden • Tel.: 0611 / 447553-0 • Fax: 0611 / 447553-33 • info@zzf.de • www.zzf.de

Dieses etwa 2 cm lange Jungtier zeigt einen "Tilapia-Fleck" in der Rückenflosse. Photo: Erwin Schraml

Buchtipp !

Handbuch der Aquarienfischzucht
erschienen im Ulmer Verlag
von Helmut Pinter

€ 49,90

bestellen Sie unter animalbook.de
Art Nr.: 11858

Pflege im Aquarium

Zur Aufzucht der Wildfänge verwendete ich ein 300-Liter-Aquarium, das Teil meines Aquariensystems mit etwa 1.200 Litern ist. Durch dieses System zirkuliert das gesamte Wasser, wodurch ich sehr stabile Wasserverhältnisse erreiche, auch in kleineren Becken. Das 300-Liter-Becken erwies sich durchaus als ausreichend groß, hier laichten die Tiere auch erstmals ab, später übersiedelte ich sie aber in das besagte 1.000-Liter-Becken. Ich halte gute Wasserqualität für sehr wichtig. In meinem Aquariensystem beträgt das Filtervolumen etwa 10% des Volumens der Aquarien. Den Filterdurchfluss stellte ich auf 20Liter/min ein. Wöchentlich werden ca. 25% Wasserwechsel vorgenommen. Ich benutze unser Leitungswasser, das einen pH-Wert von 7 und einen Leitwert von 350 µS (das entspricht etwa 12°dH) aufweist. Nitrit- und Nitratgehalt sind dank dieses großzügigen Wasserwechsels immer sehr niedrig. Die Temperatur ist auf 25-26°C eingestellt.

Die Fütterung

Diesen Punkt halte ich für sehr wichtig! Hier ist der Menüplan:

- lebende Weiße Mückenlarven; täglich und

AQUA-FISCH Friedrichshafen

Süddeutschlands größte Aquaristik- und Angelmesse

Internationale Fachausstellung für Angelfischerei, Fliegenfischen, Aquaristik und Terraristik

Erleben Sie:
- Aquaristik und Terraristik auf über 6.000 m²
- Multicolor Ailingen e.V.: Hook Fische Pflanzen
- »Die Guppyfreunde Deutschlands« tragen ihre Vereinspokalmeisterschaft aus
- Kampffischarten sind Schönheiten für sich – über 200 Tiere bewundern
- www.aquanet.tv – spannende Unterwasseraufnahmen für Aquarianer
- »aquaristik«-Forum – hochwertige Referenten, wie Hans Hieronimus, Chris Lukhaup und Werner Klotz erleben Sie die Welt der Aquaristik aus einer anderen Perspektive
- erstaunliche Einblicke in die Welt des Wasserbeckens – Experten richten live Aquarien ein

Karten-Vorverkauf: www.ticketino.com

18. – 20. Feb. 2011
Messe Friedrichshafen I 09–18 Uhr

aquaristik

www.tmsmessen.de

TMS

INFO-BOX: Indische Buntbarsche

Buntbarsche (Cichlidae) leben hauptsächlich in Afrika und Südamerika. Nur drei Arten, alle zählen zur Gattung *Etroplus*, finden sich in Indien. Ihre nächsten Verwandten leben auf Madagaskar. Neuerdings wird außerdem eine nähere Verwandtschaft zu den Riffbarschen (Pomacentridae) vermutet. *Etroplus maculatus* wird 6 - 10 cm lang und ist ein beliebter Aquarienfisch, während der bis zu 40 cm lange *E. suratensis* eher von Spezialisten gepflegt wird.

Aquaristik Schneider
Ihr Spezialist für Filtermatten für Aquarium und Teich. Wir schneiden Ihnen ihre Filtermatten in jeder Größe und Form. Unsere Spezialität ist der original blaue Filterschwamm Süß- und Salzwasser beständig. Wir fertigen für Sie nach Wunsch jede Größe.
Helfensteinstrasse (Altes Feuerwehrhaus)
89168 Niederstötzingen Tel.:07325/952536
info@Aquaristikschneider.de Fax: 07325/923846
www.Aquaristikschneider.de Mobil: 0175/7892023

POSEIDON AQUAKULTUR info@poseidon-aquakultur.de T:02247/759565 F:02247/74681 www.poseidon-aquakultur.de
Lebend- und Frostfutter für Zierfische
Spitzenqualität und Service
Poseidon Life Poseidon Freeze

Auffällig sind die blauen Male an Kopf und Brustflossenbasis. Photo: Frank Schäfer

ganzjährig, außer im Mai
- gefrorene Rote Mückenlarven; zweimal pro Woche
- gefrorene (im Sommer auch lebende) Mysis; zweimal pro Woche
- lebende, etwa 20 mm lange Regenwürmer; zweimal pro Woche
- tiefgekühlte Erbsen (vor dem Verfüttern 2 min. in der Micowelle aufgetaut); dreimal pro Woche
- lebende Schwarze Mückenlarven (im April); zweimal pro Woche

Jungfische werden bei mir mindestens zweimal täglich gefüttert. Meiner Meinung nach liegt der Schlüssel zur erfolgreichen Nachzucht dieser Fische in der sehr abwechslungsreichen Ernährung. Wer nur Cichlid-Sticks reicht kommt dem nicht einmal nahe. Leider ist diese Ernährung nicht nur relativ teuer, sie bedingt auch – sommers wie winters – regelmäßige Tümpeltouren bei gutem wie auch schlechtem Wetter. Die Erbsen müssen übrigens vor dem Verfüttern in mundgerechte Stücke zerkleinert werden. Ich mache das mit einem Küchenmesser.

Zucht

Bezüglich des Fortpflanzungsverhaltens ähnelt *Etroplus canarensis* anderen offenbrütenden Cichliden, etwa *Cleithracara maronii*. Es gibt aber auch einige wesentliche Unterschiede:

- die Fische sind nicht monogam; das Männchen laicht mit mehreren Weibchen ab, wie man das z.B. auch von Schachbrettcichliden (Dicrossus) kennt.
- die Eier sitzen auf kleinen Stielchen. Wenn die Eltern frisches Wasser auf das an Steinen etc. angeheftete Gelege fächeln, kann man deutlich sehen, wie die Eier sich bewegen.
- das Wachstum der Jungfische ist auffällig gleichmäßig. Während das unterschiedliche Wachstum anderer Buntbarsch-Jungtiere während der Aufzucht häufig zu Problemen führt (stärkere Jungtiere unterdrücken schwächere Geschwister) treten diese Schwierigkeiten bei *Etroplus canarensis* nicht auf.

Das Ablaichen, das üblicherweise nach einem Wasserwechsel folgt, kündigt sich durch einen auffallenden Farbwechsel beider Geschlechter an. Die senkrechten Streifen werden durch eine dunkle, horizontale Zone ersetzt. Zusätzlich erscheinen senkrechte Streifen auf der Stirn. Dieser Farbwechsel ist sehr signifikant. Unmittelbar vor dem Ablaichen zeigen die Tiere häufig ein Schütteln des Körpers, wie man es z.B. von Diskusfischen (Symphysodon) kennt. Wie so viele Wildfänge laichen auch *E. canarensis* nur während der Regenzeit, also Januar, Februar, März.

Hat sich ein Paar zum Ablaichen entschlossen und einen geeigneten Laichplatz gefunden (ein geschützter Platz mit einem Stein), wird das Ablaichrevier nach dem Laichen verteidigt. Allerdings sind die Tiere dabei nicht sonderlich aggressiv. Die Brutpflege entspricht der anderer offenbrütender Cichliden, d.h. die freischwimmende Brut

Lernen Sie die Vielfalt des Guppys kennen!

Ein interessantes Magazin rund um die Guppy-Zucht zeigt die Formen- und Farbenvielfalt, gibt Tipps zur Haltung und Zucht und bildet eine Plattform für Guppy-Züchter und -Liebhaber.

Holen Sie sich ein Schnupperabo!
(2 Ausgaben für 7 €)

bei: druck@magoschitz.de
Tel.: 0911 / 59 97 73

oder über die Homepage (ab August 2010):

www.guppy-magazin.de

Die Jungfische von *Etroplus canarensis* wachsen sehr gleichmäßig heran.

wird in kleinen, in den Boden gegrabenen Gruben untergebracht. Unglücklicherweise trat bei meinen Fischen in diesem Stadium immer ein Problem auf: die Elterntiere fingen mit dem Freischwimmen der Brut an, diese aufzufressen. Leider ist es mir nicht gelungen, das abzustellen und ich weiß nicht, was falsch lief. Daher kann ich nicht sagen, ob *Etroplus canarensis*, wie andere Etroplus-Arten, ihre Brut mit Hautschleim zufüttern.

Allerdings können *E. canarensis* leicht künstlich aufgezogen werden und ich habe das dann auch getan. Die Aufzucht ist leicht: zunächst bekommen die Jungen einige Tage lang Artemia-Nauplien, dann lebende Cyclops. Mit zunehmendem Wachstum der Fische kann auch das Futter gröber werden. Ab einer Länge von 10mm reiche ich den Jungtiere auch gehackte Erbsen.

Eine Brut, die ich so aufzog, ergab 108 Exemplare. Während der gesamten Aufzucht hatte ich nicht einen einzigen Ausfall – sehr ungewöhnlich!

Alles in allem ist *Etroplus canarensis* leicht im Aquarium zu pflegen. Schwierig ist nur, sie in Brutstimmung zu bringen. Meiner Meinung nach ist eine optimale Wasserpflege und eine sehr abwechslungsreiche Ernährung der Schlüssel zum Erfolg. Ich wünsche allen, die es selbst probieren wollen, viel Glück!

Nicht zuletzt die 2,2 Mio. Aquarien in deutschen Haushalten haben den Veranstalter TMS veranlasst, das dritte Jahr in Folge die traditionelle Messe in Friedrichshafen auszurichten. 2011 feiert die AQUA-FISCH ihr 20-jähriges Bestehen. Mit vielen Höhepunkten und Gästen will man mit tausenden Besuchern aus dem Dreiländereck Deutschland-Österreich-Schweiz dieses Ereignis begehen. .

Auf www.aqua-fisch-messe.de wird gespart!

Dort gilt für das komplette Wochenende vergünstigter Eintritt mit dem Ermäßigungscoupon.

Meer als nur Aquaristik für Groß und Klein

TIERÄRZTE IN IHRER NÄHE

Jan Wolter
Praktischer Tierarzt,
Zierfischpraxis
Tegeler Weg 24
D-**10589** Berlin
Tel. 030 34502210

Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Scharnhorst GmbH
Leitender Tierarzt:
Volker Borchers
Bücherstr. 1
44328 Dortmund
Tel. 0231 239051
Fax 0231 239052
I www.petdoc.de
E info@petdoc.de

K. Alexandra Dörnath prakt. Tierärztin
MSc Wild Animal Health, MRCVS
Tierarztpraxis Klein Mexiko
Bennigsenstraße 1b
D-**28205** Bremen
Tel. 0421 4915000
www.exotenpraxis-bremen.de

Praxis für Kleintiere und Exoten
Dr. med. vet. Jürgen Seybold
Kleintierzentrum Mitteltal
Max-Eyth-Str. 36
72270 Baiersbronn-Mitteltal
Tel. 0 74 49 - 91 32 45
Fax 0 74 49 - 91 32 51
praxis@kleintierzentrum-mitteltal.de

LIVEBEARERS

Die Hochlandkärpflinge – verkannte Schönheiten aus dem Land der Azteken

von Günther Schleussner

Aquaristisch bekannt sind die mexikanischen Hochlandkärpflinge (Goodeidae) schon seit mehreren Jahrzehnten. Speziell in der Zeit zwischen 1980 und 1995 gelangten viele Arten durch reisende Aquarianer nach Europa und in die USA. Sich richtig durchsetzen und eine weitere Verbreitung in der Aquaristik erlangen konnten sie bisher leider nicht. Schade eigentlich .....

Buchtipp !
alle Lebendgebärenden
erschienen im Aqualog Verlag
von M. Nemkes und Dipl. Biol. Frank Schäfer
€ 49,80
bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10011

Eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Entdeckung der Neuen Welt war die brutale Vernichtung der Kultur der Azteken durch die spanischen `conquistadores´ unter ihrem Anführer Hernando Cortez im frühen 16. Jahrhundert. Stumme Zeugen dieser blutigen Tragödie im Hochland des heutigen Staates Mexiko waren die Angehörigen einer kleinen, zur Ordnung der Zahnkarpfen gehörenden Fischfamilie – die Hochlandkärpflinge (Goodeidae). Im Laufe ihrer mindestens neun Millionen Jahre langen Entwicklungsgeschichte haben sie sich gegenüber den lebensfeindlichen Bedingungen ihrer angestammten Heimat stets erfolgreich behaupten können. Jetzt, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, scheint es, als hätten sie den Kampf ums Überleben plötzlich und endgültig verloren.

Characodon audax `Guadalupe Aguilera'. Photo: Susanne Schleussner

AQUARIUM DER Welsladen
Inhaber Sven Seidel
Zwickauer Straße 159
D-09116 Chemnitz
Telefon: (03 71) 6 66 58 26
Telefax: (03 71) 6 66 58 27
www.welsladen.de

animalbook.de
Störe
Dr. Frank Kirschbaum
Biologie, Systematik, Krankheiten, Wiedereinbürgerung, Wirtschaftliche Bedeutung
Viele Farbfotos & Verbreitungskarten
1. Auflage 2010
168 Seiten
gebunden
Art.Nr.: 12602
Nur € 29,80
www.animalbook.de

Die wahren Lebendgebärenden

Die in Mexiko `pintitos´ oder auch

`mexcalpiques´ genannten Hochlandkärpflinge sind biologisch hoch interessante Fische. Mit etwas mehr als 40 Arten ist die Familie zahlenmäßig zwar recht überschaubar, es finden sich in ihr jedoch alle möglichen Ökotypen, von grundelähnlichen Bodenbewohnern über seitlich abgeflachte und hochrückige, an des Leben in verkrauteten stehenden Gewässern angepasste Formen bis hin zu lang gestreckten Strömungsschwimmern.

Manche Arten sind Aufwuchsfresser und ernähren sich überwiegend von Algen, die meisten sind Gemischtköstler, und einige wenige leben räuberisch. Allen gemeinsam ist eine einzigartige Fortpflanzungsstrategie. Hochlandkärpflinge bringen weit entwickelte, lebende Junge zur Welt. Die Afterflosse der Männchen ist zu einem Begattungshilfsorgan (Andropodium) umgestaltet und ermöglicht eine innere Befruchtung. Im Unterschied zu den Poeciliiden, also Guppy, Platy & Co., erfolgt die Versorgung der sich im Ovar der

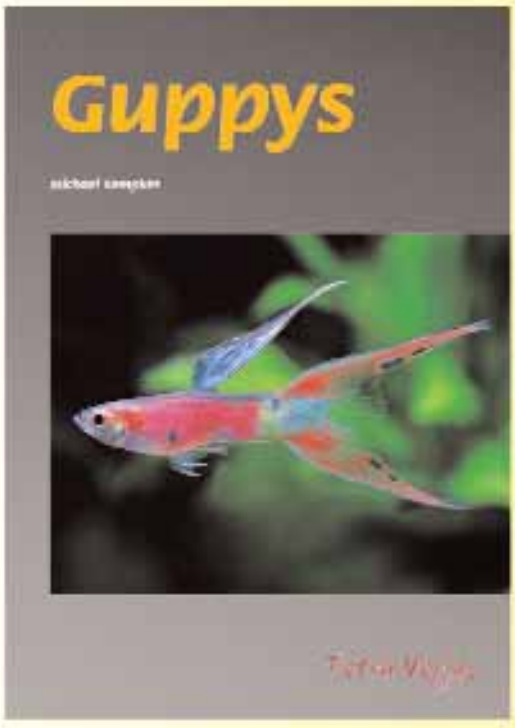
Zoogoneticus tequila Photo: Frank Krönke

Weibchen entwickelnden Embryonen über so genannte Nährschnüre (Trophotaenien), die kurz nach der Geburt abgeworfen werden. Die Goodeiden haben somit eine „höhere" Form des Lebendgebärens entwickelt als alle anderen Knochenfische.

Adios pintitos?

Wie in der Einleitung bereits angedeutet, gibt es eine weitere, allerdings traurige Gemeinsamkeit: Fast alle Hochlandkärpflinge sind in der Natur vom Aussterben bedroht! Klimaveränderungen, der ständig

NEUERSCHEINUNG



Bis heute haben die Guppys nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Unzählige Zuchtformen sind entstanden, die sich nicht nur durch einzigartige Färbungen unterscheiden, sondern auch durch extravagante Flossenformen. Wer mehr über die Biologie der drei Guppy-Arten, ihre Pflege und Zucht erfahren möchte, der sollte dieses Buch lesen.

Das überarbeitete Buch von Michael Kemkes mit zwei neuen Guppy-Arten

64 Seiten • 86 Farbfotos

nur 5,10 Euro

ISBN 978-3-89745-192-6

www.tetra-verlag.de oder Telefon: 0 33 04 / 20 22-0

steigende Wasserbedarf von Landwirtschaft und Industrie, das Einleiten ungenügend oder gar nicht geklärter Abwässer in Bäche, Flüsse und Seen, die zunehmende Erschließung der wenigen noch intakten Gewässer für Freizeitaktivitäten und das unkontrollierte Aussetzen gebietsfremder (allochthoner) Fischarten sind nur einige der Gründe, weshalb praktisch die gesamte Familie mit ihren einzigartigen biologischen Anpassungen kurz vor dem Verschwinden steht. Im Mai 1998 wurde deshalb auf Initiative des kürzlich leider verstorbenen Engländers Ivan Dibble das Projekt `Fish Ark Mexico´ an der Universität von Michoacán in Morelia aus der Taufe gehoben. Dort wird vor allem versucht, stabile Aquarienpopulationen von möglichst vielen Goodeidenarten

Skiffia francesae Photo: Susanne Schleussner

sofort ab. Selbst von ausgesprochenen Lebendgebärenden-Fans werden die Goodeiden gerne pauschal als „graue Mäuse", üble Raufbolde und notorische Flossenbeißer abgestempelt. Zu „verdanken" haben sie dies ausgerechnet der Art, die sich noch am ehesten einmal in die Verkaufsbecken des Zoofachhandels verirrt, dem

Xenotoca eiseni `San Marcos' Photo: Susanne Schleussner

aufzubauen und zu erhalten. Im Frühjahr 2009 wurde ein erster Freilandteich angelegt, um die Fische künftig unter möglichst naturnahen Bedingungen halten und vermehren zu können. An eine Ausweisung von Schutzzonen in den natürlichen Verbreitungsgebieten ist ebenfalls gedacht. Finanziert wird das `Fish Ark´ Projekt zu einen großen Teil durch Spenden von Zoos, Schauaquarien, aber auch von Liebhabervereinigungen aus aller Welt.

Hochlandkärpflinge – nein, danke!

Kommt unter Aquarianern das Gespräch auf Hochlandkärpflinge, winken die meisten Banderolenkärpfling (*Xenotoca eiseni*). Zugegeben, die Vergesellschaftung von Goodeiden mit andersartigen Fischen verlangt Überlegung, aquaristisches Fingerspitzengefühl und regelmäßige Beobachtung. Aber auch Skalare können Rote Neons fressen, wenn man nicht aufpasst, doch kein Mensch käme deshalb auf die Idee, ihnen generell die Eignung fürs Gesellschaftsbecken abzusprechen!

Zur Sommerfrische nach draußen

Die ebenfalls oft beklagte Farblosigkeit der Hochlandkärpflinge ist auf gravierende Haltungsfehler zurück zu führen. Keine

besonderen Ansprüche stellen Goodeiden an die Wasserchemie: Mittelhartes, neutrales bis leicht alkalisches Wasser, wie es vielerorts aus der Leitung kommt, ist genau richtig. Aber sie sind gierige Fresser, die zur vernünftigen Entwicklung deutlich mehr Futter benötigen, als vergleichbar große Fische aus anderen Familien. Und dann natürlich der wichtigste Punkt: Hochlandkärpflinge sind keine Tropenfische, die man ganzjährig bei gleich bleibend hohen Temperaturen halten kann! Ihre Lebensräume liegen in den Subtropen in bis zu 2000 m Höhe über dem Meeresspiegel und sind gekennzeichnet durch ausgeprägte tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sowie intensive UV-Einstrahlung. Sie gehören somit definitiv in ein ungeheiztes Becken, welches in einem nicht zu stark beheizten Raum steht. In der warmen Jahreszeit, so etwa von Anfang Mai bis Ende September, ist Freilandhaltung in bepflanzten Bottichen oder auch im Gartenteich die Methode der Wahl. Nach einem vier- bis fünfmonatigen Aufenthalt unter freien Himmel zeigen die Fische selbst nach einem durchschnittlichen mitteleuropäischen Sommer eine Farbintensität und –brillianz, wie sie im Aquarium niemals zu erreichen ist. Die diesem Aufsatz beiliegenden Fotos verschiedener Goodeidenmännchen sind ein Beleg dafür, dass unter solchen Voraussetzungen die vermeintlichen „grauen Mäuse" den Vergleich mit den buntesten Arten aus dem aquaristischen Standardsortiment nicht zu scheuen brauchen.

Sterbendes Restwasser bei Los Pinos am oberen Rio Canatlán, bis vor wenigen Jahren Lebensraum einer *Characodon*-Population.
Photo: Gunter Teichmann

Außenanlage des Fish Ark Projekts an der Universität von Michoacán in Morelia.
Photo: Gunter Teichmann

Aquarienanlage in der Fish Ark.
Photo: Gunter Teichmann

Michalski's Aquaristik
ZIERFISCHE · AQUARIEN · TEICHBEDARF · ZUBEHÖR

Birnbaumskamp 4b
31139 Hildesheim
Tel (05121) 47671 Fax 45750
www.michalski-aquaristik.de

In unregelmäßigen Abständen kann Aquarium Glaser kleine Stückzahlen verschiedener Arten von Hochlandkärpflingen aus der Nachzucht der wenigen Halter und Züchter hierzulande anbieten – eine seltene Gelegenheit, ausgetretene Pfade der Aquaristik zu verlassen und eine faszinierende, leider oft verkannte Gruppe von Lebendgebärenden näher kennen zu lernen.

Girardinichthys viviparus

Ameca splendens Photos: Susanne Schleussner

CRITTERS

Erythrinus erythrinus - der Lachssalmler

von John Dawes

Er sieht einem Neonfisch nicht entfernt ähnlich, noch gleicht er einem anderen der bunten, schwarmbildenende Kleinsalmler, doch gehört *Erythrinus erythrinus* trotzdem zu den Salmlerartigen, den Characiformes, genau wie sie.

Er sieht nicht nur nicht wie ein typischer aus der Aquaristik bekannter Salmler aus; allen ca. 15 Arten der Familie Erythrinidae, die auch als Trahiras bekannt sind, fehlt die für Salmler sonst so typische Fettflosse.

Die für mich persönlich verblüffendste Eigenschaft dieser Fische ist aber nicht morphologischer Natur, sondern die extreme Schlüpfrigkeit dieser mittelgroßen Raubfische. Ich erinnere mich lebhaft, als ich einen engen Verwandten von *E. erythrinus*, den Aimara oder Jejú (*Hoplerythrinus unitaeniatus*), einmal in einem Nebengewässer des Rio Negro fing, gelang es mir nicht, ihn mit der Hand festzuhalten. Die Ursache lag nicht in den beeindruckend kraftvollen Muskelmassen des Tieres, sondern in der dicken Schleimschicht, die es bedeckte. Ich hatte sofort einen Spitznamen für ihn: Seifenfisch!

Die kleine Familie der Trahiras wird zur Zeit in drei Gattungen unterteilt: *Erythrinus* (zwei Arten), *Hoplerythrinus* (drei Arten) und *Hoplias* (11 Arten). Davon dürfte *Hoplias malabaricus*

Buchtipp !

Photo Collection 2 -Salmler I-
erschienen im Aqualog Verlag
von Ulrich Glaser sen.

112 Seiten, softcover!
Die Bildcollection der Bände 1-3 beinhalten jeweils eine Vielzahl von Salmler-Arten zur Bestimmung.

€ 9,98

bestellen Sie unter
Art Nr.: 10034

Erythrinus sp. "Peru" ist sehr schön gefärbt. Photos: Frank Schäfer

Dr. Bassleer Biofish Food

regular: Hochwertiges Alleinfutter mit außerordentlich hohem Proteingehalt
chlorella: Enthält die Alge Chlorella pyrenoidosa - reich an Carotinoiden, Antioxidantien, essentiellen Fettsäuren, Vitaminen und Spurenelementen
garlic: Enthält natürlichen Knoblauch, ideal für erkrankte Fische
forte: Fitnesskur alle 3 - 4 Wochen zur Stärkung des Immunsystems
cever: Leckerbissen auch für heikle Fische - die saubere Alternative zu Frostfutter

Aquarium Münster Pohlmeier GmbH
Galgheide 8
D-48291 Telgte
Telefon: +49 2504 9304-0 Telefax: +49 2504 9304-20
www.aquarium-munster.com, info@aquarium-munster.com

Aquarium Münster

Aquarianern am besten bekannt sein, den man auch als **den** Trahira oder Tigerfisch bezeichnet; allerdings ist auch *E. erythrinus* bereits um 1910 erstmals für die Aquaristik importiert worden.

Es ist ein wenig verwirrend, doch *E. erythrinus* wird genau wie *Hoplerythrinus* auf portugiesisch als "Jejú" bezeichnet, was auf ihre biologische Verwandtschaft hinweist. Unter Aquarianern kennt man *Erythrinus* aber eher als Lachssalmler.

Das Tier hat beeindruckende Zähne, was im englischen Sprachgebrauch zu dem Namen "Wolffish" führte. In der Natur besteht seine Nahrung hauptsächlich aus Insekten. Krebstieren und Fischen, die er in Nebengewässern, Sümpfen, Tümpeln, Waldseen und anderen, gewöhnlich langsam fließenden Gewässern seiner Heimat (Südamerika: Amazonas und Orinoko, sowie die Küstenregionen der Guyana-Länder) erjagt. Der Lachssalmler findet sich, genau wie der schon erwähnte *Hoplerythrinus*, häufig in sehr flachem Wasser, wo er entweder am Boden liegt oder zwischen Schwimmpflanzen herumhängt. Zum Angiff schießt er blitzschnell auf unvorsichtige Beutetiere los.

Als Maximallänge gibt FishBase 20 cm Standardlänge (also von Schnauzenspitze bis Schwanzanfang, aber ohne Schwanzflosse) an. Die meisten importierten Fische sind aber erheblich kleiner und stellen vermutlich Jungtiere oder gerade geschlechtsreif gewordene Exemplare dar.

Die Geschlechter kann man recht einfach unterscheiden, denn die Männchen haben deutlich längere Bauchflossen als die Weibchen. Die Rückenflosse ist auch oft länger ausgezogen, doch erscheint dieses Merkmal variabler und damit nicht so zuverlässig zu sein.

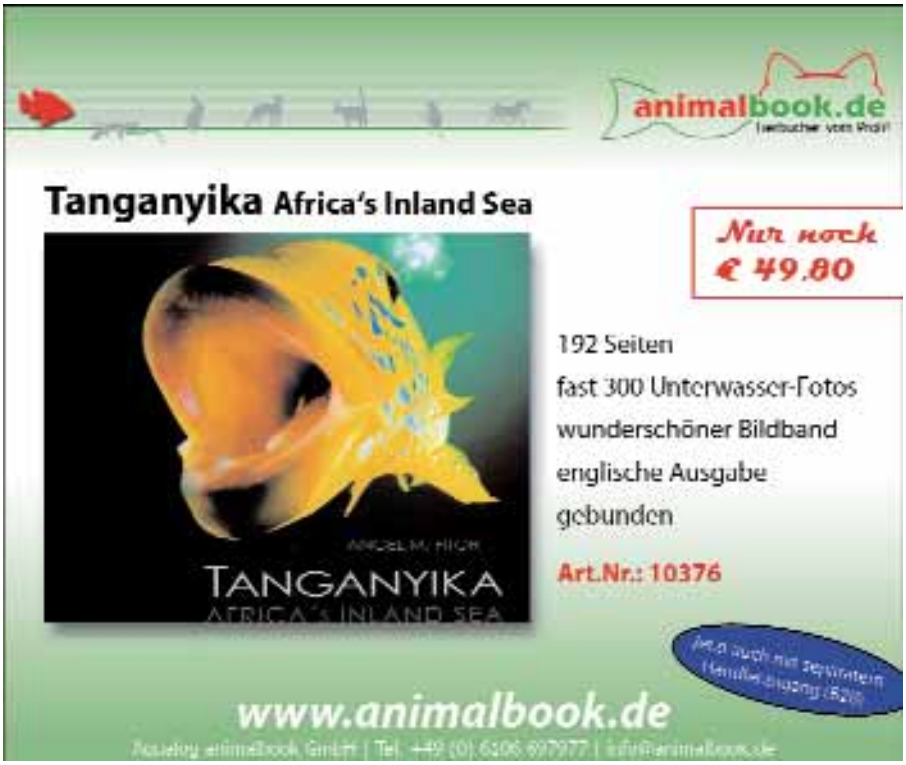
Lachssalmler können recht bunt sein. Bei *Erythrinus* sp. "Peru" finden sich reichlich orangefarbene Punkte in Rücken- und Schwanzflosse. Der Körper weist ein ähnliches Zeichnungsmuster auf, wobei die Flecken in zwei zerrissene Längsbänder aufgeteilt sind, die oben und unten das mittlere, braune Längsband begleiten und teilweise überlappen, das vom Auge bis in den Schwanzstiel reicht. Diese Farben machen den Fisch für auf Raubfische

Dieser Lachssalmler gilt derzeit als *Erythrinus erythrinus*. Photo: Migge /Aqualog-Archiv

spezialisierte Aquarianer so attraktiv. Diese Spezialistengruppe kann sich nun über einen weiteren Lachssalmler freuen. Man weiß noch sehr wenig über diese neue Art, die einen breiten orangefarbenen Streifen über den ganzen hinteren Teil des Bauches trägt. Ein wenig dieser Färbung strahlt auf die Bauch- und Afterflossen aus, ebenso auf die hintere Basis der Brustflossen. Längs gerichtete Sprenkel sind nicht erkennbar. Auch fehlen die charkteristischen leuchtenden Flossensäume von *E.* sp. "Peru".

Es ist möglich (aber nicht sicher), dass es sich bei diesem neuen Lachssalmler um die Adultform des schon früher importierten, aber wenig spektakulären *Erythrinus* sp. "Madre de Dios" handelt. (Madre de Dios ist eine Region im südöstlichen Peru, die an Brasilien und Bolivien grenzt). Es ist natürlich auch denkbar, dass wir es mit einer für die Wissenschaft neuen Art von Lachssalmler zu tun haben. Oder handelt es sich um den "echten" *Erythrinus erythrinus* und handelt es sich bei den bislang so angesprochenen Fischen um eine andere Art? Wie oben erwähnt ist *E. erythrinus* weit verbreitet und wie so oft fehlt es uns an Wissen über die Variation der Art in ihrem Verbreitungsgebiet. Dieser Mangel an Wissen wird nicht eben dadurch gefördert, dass gegenwärtig Importe praktisch nur aus Peru erfolgen.

Tatsächlich unterstützen wissenschaftliche



Online-Shop
Alles für Ihr Hobby, über 30.000 Artikel, tolle Sonderangebote, Informatives rund ums Thema Haustier, Newsletter, aktuelle Veranstaltungshinweise, hier bleiben keine Wünsche offen.

Katalog 2011
Bestellen Sie kostenlos unseren über 600 Seiten starken Katalog!

Zoo Zajac GmbH, Konrad-Adenauer-Ring 6, 47167 Duisburg, Tel.: 0203 45045-0, Fax: 0203 45045-45, E-Mail: info@zajac.de, Online-Shop: www.zajac.de

Untersuchungen die Zweifel. Betollo et al. (2004) untersuchten die Chromosomen von *Erythrinus* verschiedener Herkunft und fanden, dass sie recht erheblich differieren. So hatten die Weibchen einiger Populationen 54, die Männchen 53 Chromosomen, in anderen Populationen hatten die Weibchen 52 und die Männchen 51 Chromosonen. Auch die Form der Chromosomen war bei unterschiedlichen Populationen verschieden, was die Forscher zu dem Schluss führte, die Art könne in Wirklichkeit einen ganzen Artenkomplex repräsentieren.

Erythrinus sp. "Orange Belly"

Bezüglich der Aquarienpflege wird für Lachssalmler gewöhnlich ein geräumiges Aquarium empfohlen, das etwa 100 Liter fassen sollte. Das Becken sollte gut bepflanzt und reich strukturiert sein und auch eine Schwimmpflanzendecke aufweisen. Eine Anzahl von Versteckmöglichkeiten sollte ebenfalls geboten werden, dazu freier Schwimmraum. Bezüglich der Wasserzusammensetzung sind Lachssalmler anspruchslos, der pH-Wert kann zwischen 5.5 und 7.5 liegen (in der Natur 5.6 – 7.8), eine Wasserhärte bis zu 30° dH ist akzeptabel und die Temperatur kann zwischen 22 und 26°C liegen. Die Nahrung ist rein fleischlich, etwa Regenwürmer, Shrimps, etc., aber auch jedes der sehr guten industriellen Futtermittel auf fleischlicher Basis kann versucht werden, solange die Futterbestandteile nicht zu fein sind.

Wegen der räuberischen Instinkte der Lachssalmler dürfen Beckengenossen nicht zu klein sein; Welse bieten sich an. Andere Lachssalmler hingegen werden bekämpft; die Kämpfe können ernster Natur sein und zu Verlusten führen. Daher gibt es bislang auch noch keinen Zuchtbericht über Lachssalmler – diese Herausforderung gilt es noch zu erfüllen.

Literatur

L.A.C. Bertollo, C. Oliveira, W.F. Molina, V.P. Margarido, M.S. Fontes, M.C. Pastori, J. das N. Falcão and A.S. Fenocchio, Chromosome evolution in the erythrinid fish, Erythrinus erythrinus (Teleostei: Characifomres). Heredity (2004) 93, 228-233.

Erythrinus sp. "Madre de Dios"

STINGRAYS

Ein neuer Süßwasser-Rochen aus Peru
Potamotrygon sp. Mozaico

von Frank Schäfer

Eine wunderschöne Überraschung erhielt Aquarium Glaser in der ersten Woche des Neuen Jahres aus Peru: zwei Rochen, wie man sie dort noch nie gesehen hat! Die zwei Männchen weisen eine einzigartige Färbung auf, die sie deutlich von allen bislang bekannten Süßwasserrochenarten unterscheidet.

Potamotrygon sp."Mozaico" Photos: Frank Schäfer

Die beiden von Aquarium Glaser importierten Rochen wurden im Rio Ucayali gefangen. Der Ucayali ist ein großer, von Süden kommender Zufluss des Amazonas (der dort noch Marañón heißt) von etwa 2.700 km Länge (inklusive der teilweise eigenständige Namen tragenden Abschnitte im Oberlauf); damit ist der Ucayali nicht nur der größte peruanische Amazonaszufluss, sondern man hält ihn heutzutage sogar für den wichtigeren Quellfluss des eigentlichen Amazonas, verglichen mit dem Marañón. Der Ucayali ist entsprechend bedeutend und ganz gut untersucht. Im Laufe der Jahrhunderte trug er verschiedene Namen, San Miguel, Cocama und Rio de Cuzco sind die bekanntesten.

Selbstverständlich ist es trotz der Tatsache, dass viele Expeditionen den Ucayali erforschten, nicht nur denkbar, sondern sogar relativ wahrscheinlich, dass im Ucayali noch viele wissenschaftlich unbekannte Arten leben. Gerade auch die Süßwasser-Rochen gehören zu den wissenschaftlich ausgesprochen schlecht untersuchten Fischarten. Sie machen es den Wissenschaftlern aber auch besonders schwer.

Urheimat Pazifik

Die Ahnen der Süßwasserstechrochen stammten aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Pazifik. Jedenfalls leben dort heute ihre engsten Verwandten, die Stechrochen der Familie Urolophidae. Das zeigen DNS-Untersuchungungen und morphologische Vergleiche. Leider gibt es kaum brauchbare Fossilien, denn Rochen sind bekanntlich Knorpelfische, besitzen also keine Knochen.

Die einzigen Strukturen, die sich fossil erhalten, sind die Zähne. Die sind zwar artspezifisch geformt, verändern sich jedoch alters- und geschlechtsabhängig, zumindest bei einigen Arten.

Erst vor 10-15 Millionen Jahren kehrte sich der Lauf des Amazonas um. Das geschah durch die Auffaltung der Anden, des westlichen Küstengebirges Südamerikas, die entstanden, weil sich die südamerikanische Kontinentalplatte nach dem Auseinanderbrechen des Urkontinentes Gondwana (der aus Südamerika, Afrika, Indien, Australien und Antarktika bestand) auf die Pazifische Platte schiebte. Dadurch wurde der Amazonas im zentralen Teil Südamerikas lange Zeit aufgestaut, wodurch sich ein riesiges Süßwassermeer bildete, in dem auch schon die Vorfahren unserer heute existierenden *Potamotrygon*-Arten lebten. Erst seit etwa fünf Millionen Jahren entwässert der Amazonas so, wie wir das heute kennen, in den Atlantik.

Exemplare auf, die über Rückkreuzung mit den Elternarten neues genetisches Material in deren Gen-Pool einbringen können. Diese Methode ist aus der Tierzucht übrigens gut bekannt. Sehr viele unserer Platy- und Schwertträger-Zuchtformen entstanden z. B. so, indem Eigenschaften, die nur bei der einen Art auftreten, über Artkreuzung und anschließende Rückkreuzung auf die andere Elternart in diese eingebracht wurde.

Es gibt nicht viele genetische Untersuchungen an Süßwasserstechrochen (wie es überhaupt nur sehr wenige wissenschaftliche Untersuchungen an ihnen gibt), doch das, was wir an genetischem Wissen über diese Fische besitzen, weist sehr deutlich darauf hin, dass natürliche Hybridisierung bei ihnen sehr häufig vorkommt.

Als die Vorfahren unserer heutigen Arten in dem riesigen "Amazonas-Meer" gefangen saßen, kam es sicherlich zu enorm vielen solcher Hybridisierungen.

Potamotrygon sp. "Mozaico", das zweite bislang importierte Tier.

Hybridisierung als Motor für Artenbildung

Bei Evolutionsbiologen setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, das neue Tierarten sich seltener durch spontane sprunghafte Veränderung des Erbgutes (das Fachwort lautet Mutation), sondern durch Kreuzung verschiedener Arten entwickeln. Zwar sind die Kreuzungsprodukte, so genannte Hybriden oder Bastarde, gewöhnlich untereinander nur eingeschränkt fruchtbar. Es treten aber offensichtlich genug fruchtbare

Schwierige Artunterscheidung

Leider unterscheiden sich die meisten Süßwasserstechrochen-Arten nur unwesentlich voneinander, außer durch die Färbung. Würde man nur morphologische Merkmale als Artmerkmale gelten lassen, so wäre die Anzahl der Arten ziemlich überschaubar. Aber das entspricht ganz offensichlich nicht den natürlichen Verhältnissen, denn die Rochenarten unterscheiden sich nunmal erheblich in der Färbung. Allerdings machen es gerade die *Potamotrygon*-Arten auch hier wieder Probleme, denn bei ihnen ist die Färbung nicht nur artspezifisch, sondern variiert auch individuell enorm. Man muss also erst einmal eine ganze Menge wild gefangener Individuen gesehen haben, um

Ein einzigartiges Futter von Tropical

CARNIVORE wurde entwickelt, um den hohen Ernährungsansprüchen von fleischfressenden Bodenfischen, z.B. Potamotrygonidae, Flussaalen, fleischfressenden Loricariidae, Echten Welsen, Schlangenkopffischen & anderen Raubfischen zu entsprechen. Die von Tropical entwickelte Formel „HI-PRO/HI-ENERGY/LOW-CARB" (High Protein/High Energy/wenig Fett) schützt Fische vor Verfettung innerer Organe und erhöht deren Kondition. Ein hoher Anteil ungesättigter Fettsäuren Omega-3 & Omega-6, sowie BetaGlucan 1.3/1.6, stärken das Immunsystem und fördern die Vitalität. Carnivore unterstützt das Wachstum, erhöht die Laichbereitschaft und wirkt verdauungsfördernd.

Buchtipp !

Süßwasser Stechrochen Südamerikas
erschienen im Aqualog Verlag
von Richard A. Ross

64 Seiten, Farbfotos, Hardcover, Spr. D/F

Ein Ratgeber für die Haltung von südamerikanischen Stechrochen im Aquarium.

€ 14,90

bestellen Sie unter Art-Nr.: 10031

sich ein einigermaßen sicheres Urteil bilden zu können, das es erlaubt, artspezifische Färbung von individueller Variation zu unterscheiden.

Rochen werden groß!

Fast alle *Potamotrygon*-Arten werden groß, erreichen Körperdurchmesser von 40 cm und mehr. Auch unsere beiden *P.* sp."Mozaico"-Männchen sind mit ihren 15-20 cm Durchmesser noch Kinder, wie man an ihren noch sehr kleinen Begattungsorganen sehen kann.

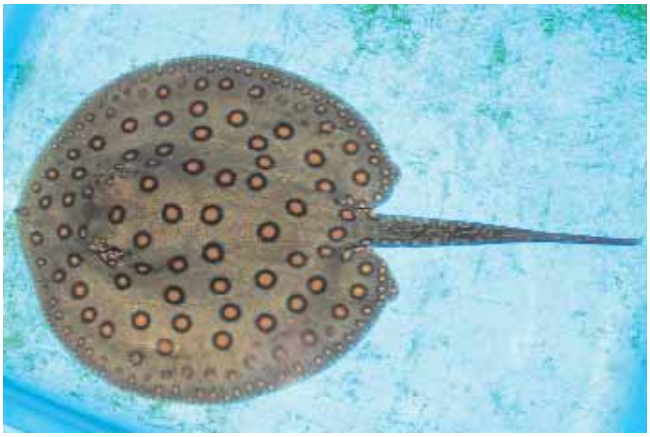
Daraus resultieren zahlreiche Probleme bei ihrer Erforschung. Im Feld fehlen meist die Möglichkeiten, eine statistisch ausreichende Anzahl erwachsener Exemplare zu konservieren. So beruhen viele Artbeschreibungen auf nur einem Exemplar! Diese sind zudem oft über 150 Jahre alt und diese Zeit ging nicht spurlos an ihnen vorüber. Es ist in vielen Fällen nicht nur schwierig, sondern derzeit sogar unmöglich, die Arten richtig anzusprechen, da wichtige Art-Merkmale bei den Typusexemplaren nicht mehr erkennbar sind.

Leider bedeuted die Großwüchsigkeit der Tiere aber auch, dass nur wenige Aquarianer die räumlichen Möglichkeiten haben, diese Tiere zu pflegen und zu züchten und somit viele der offenen Fragen zu klären, wie die Aquarianer es bei vielen anderen wissenschaftlich nur schwer erforschbaren Fischgruppen tun.

Bei den Rochen sind diese Fragen:

- Wie stark sind die teils deutlichen farblichen Unterschiede, die man bei weit verbreiteten Arten wie *P. motoro* findet genetisch fixiert und können zur Beschreibung neuer Arten verwendet werden?
- Wie sehen die Jungtiere aus und wie verändert sich das Zeichnungsmuster im Laufe des individuellen Lebens?
- Welche der beobachteten Unterschiede in der Bezahnung sind artspezifisch, welche hängen von der Ernährung ab und welche sind geschlechtsspezifisch?

Ohne befriedigende Antworten auf diese Fragen wird die wissenschaftliche Erforschung der Süßwasser-Rochen leider nicht weiterkommen. Es ist daher zu wünschen, dass sich möglichst viele Aquarianer, die die Möglichkeiten dazu haben, diesen herrlichen Fischen widmen. Wichtig ist dabei, mit Wildfängen gleicher Herkunft zu arbeiten, denn (vor allem für den asiatischen Markt) werden in Südostasien sehr viele Rochen gezüchtet. Solche Fische sind zwar sicher nette Haustiere, für die oben genannten Fragestellungen aber unbrauchbar.



Potamotrygon motoro, "Variante" aus Peru.

MARINES

Der Koran-Kaiserfisch -

Pomacanthus semicirculatus Cuvier, 1831

von Joachim Frische

Seinen Namen verdankt diese Art einem Farbmuster in der Schwanzflosse, das sich während der Umfärbung vom Jung- zum Alttier zeigt. Das blaue Linienmuster ähnelt in dieser Zeit dem arabischen Schriftbild des Korans.

Downloaden Sie die *News* jeweils sechs Wochen nach Erscheinen!

Download the *News* in english language!

www.aqualog.de

Halbwüchsiges Tier mit der typischen Schwanzflossenzeichnung.
Photos: Frank Schäfer

Zur Hochphase der marinen Fischpflege wurde die robuste und im Indo-Westpazifik weit verbreitete und häufig vorkommende Art regelmäßig als Jungtier eingeführt.

Wie bei allen *Pomacanthus*-Arten aus dem Indopazifik zeigt die Juvenilfärbung einen blau gefärbten Körper, der von weißen Binden unterbrochen ist. Anders als bei der einzigartigen Jugendfärbung von *P. imperator* sind die Jungtiere von *P. semicirculatus* leicht mit anderen Arten aus dieser Gattung zu verwechseln. Hier empfiehlt es sich unbedingt, beim gewünschten Kauf ein entsprechendes Bestimmungsbuch parat zu haben.

Mit einer Größe von ungefähr 12 cm weicht die attraktive Jungendfärbung einer eher schlichten Adultfärbung. Mit einer zu erwartenden Länge von über 30 cm gehört die Art in ein großes Aquarium.

Dieser Großkaiserfisch erweist sich im Aquarium als ausgezeichneter Fresser, der keine Ersatznahrung verschmäht. Oft werden auch die angesiedelten Korallen als Appetithappen betrachtet, weshalb eine Pflege mit Korallen sorgfältig zu überlegen ist. Weiterhin gilt er als wenig krankheitsanfällig, weshalb er in der Fachliteratur zu jenen Kaiserfischen zählt, die dem Anfänger empfohlen werden.

Vergesellschaftet wird der Korankaiserfisch mit robusten Fischen, da das friedfertige Gemüt des Jungstadiums einem eher robusten Verhalten im Alter weichen kann.

Zahlreichen Unterwasserbeobachtungen zur Folge lebt die Art vorzugsweise einzeln.

animalbook.de
Tierbücher vom Profi!

Deutschlands großer Tierbuchshop!

Auswahl aus rund 3000 Buchtiteln im Heimtierbereich
Bequeme Zahlung via Paypal, Sofortüberweisung etc.
Keine Versandkosten innerhalb der BRD
Bücher aus über 20 Fachverlagen

We also have a large assortment of english books!

Jetzt auch mit separatem Händlerzugang (B2B)

Besuchen Sie unseren neuen Webshop!
www.animalbook.de

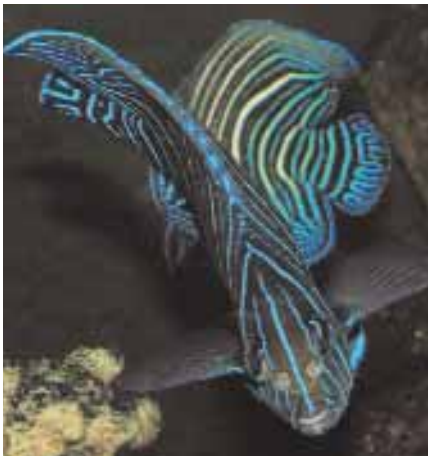
Aqualog animalbook GmbH | Tel. +49 (0) 6106 697977 | info@animalbook.de

Gelegentlich werden Paare beobachtet. Ob die Beobachtungen daraus resultieren, dass das Sozialgefüge dieser Art aus einer Art Harem besteht, bei dem das Männchen in seinem Revier mehrere Weibchen beherbergt, die in diesem Territorium ihre eigenen Terrains inne haben, das vehement gegen andere Weibchen verteidigt wird, ist ungewiss.

Farbliche Geschlechtsmerkmale fehlen. Einzig die Länge der Kiemendeckelstachel ist ein Anhaltspunkt der Geschlechtszuordnung. Auch wenn es explizit bei *Pomacanthus semicirculatus* bisher noch nicht beschrieben ist, zeigt es sich in der Gattung doch, dass die Kiemendeckelstacheln der Männchen auffallend länger sind, als jene der Weibchen. Ein Merkmal, dass schon bei Jungtieren zu sehen ist.

Wer die Möglichkeit hat, mehrere Jungtiere dieser Art beim Händler zu begutachten und darauf aus ist, ein Paar zu pflegen, sollte sich des beschriebenen Kriteriums zur Geschlechtsbestimmung bedienen.

Eine andere Möglichkeit der Paarbildung ist die Vergesellschaftung eines Jung- und eines



Eine paarweise Pflege ist möglich, doch mögen sich die Tiere nicht sonderlich.

Alttieres. Die Natur hat den beiden Lebensstadien deshalb unterschiedliche Körperfarben gegeben, damit sich die Jungtiere problemlos im Revier der Alttiere aufhalten können. Eine Gabe die man sich im Aquarium zunutze macht.

Wie es jedoch mit der Harmonie der beiden Farbstadien bestellt ist, wenn die Umfärbung zum Alttier einsetzt, muss hier unbeantwortet bleiben. Es gibt Spekulationen, die davon ausgehen, dass erst mit dem Beginn der Umfärbung zum Alttier eine Geschlechtsspezifizierung erfolgt. Die Jungtiere selbst sollen in der Lage sein, einen Geschlechtswechsel durchführen zu können. Eine spannende Thematik, die vor allem auch durch die Beobachtungen von Aquarianern manifestiert werden könnte.

Erwachsener *Pomacanthus semicircularis.*

INFOBOX

Nach Klausewitz fand sich einst auf einem Fischmarkt in Sansibar ein Exemplar des Korankaisers, auf dessen Schwanzflosse man auf der einen Seite "Laillaha Illatah" (es gibt keinen Gott außer Allah) und auf der anderen "Skani Allah" (eine Warnung von Allah) zu erkennen glaubte. Der Fisch stieg daraufhin im Wert von wenigen Pfennigen auf 5000 Rupien... und heißt seither Korankaiserfisch!

Jungfisch des Korankaisers

DECORATION

Totholz bringt Leben ins Aquarium!

von Henrik Weitkamp

Ein Aquarium bekommt durch den Einsatz von Hölzern einen ganz besonderen Charme. Neben rein dekorativen Gesichtspunkten dienen sie aber auch zahlreichen Fischen als Nahrungsergänzung, bilden natürliche Rückzugsreviere, bieten eine große Besiedlungsfläche für wasserreinigende Mikroorganismen und geben sogar teilweise die für viele Weichwasserfischarten wertvollen Huminstoffe an das Wasser ab. Außerdem strukturieren sie den Lebensraums, bieten Versteck für unterlegene Tiere, bilden Reviergrenzen und Laichplätze. Kurz gesagt: Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des gesamten biologischen Systems im Aquarium.

Mopani, ein sehr dauerhaftes, zweifarbiges Holz

Hier dient die Natur als Vorbild, denn dort ist das Totholz für die Fische von ganz praktischer Bedeutung. So werden sogar im Zuge von Gewässer-Renaturierungmaßnahmen aktiv Holzansammlungen in Flüsse eingebracht. Ähnlich einem künstlichem Riff auf einer freien Sandfläche im Meer wird diese Totholzzone umgehend von Fischen aufgesucht. Die Äste bilden eine Rückzugsmöglichkeit für zahlreiche Arten und vor allem Schutz vor Fressfeinden wie Vögeln und Raubfischen. Nachgewiesenermaßen kommt es so zu einer schnelleren Neubesiedlung der ehemals kargen Flüsse sowie zu einer erhöhten Artenanzahl.

Mit Mangrovewurzeln eingerichtetes Aquarium. Photo: Frank Schäfer

Welches Holz ist geeignet?

Im Aquarium eignen sich nur gut abgelagerte und entweder sehr harte bzw. durch die jahrelange Lagerung im Wasser oder im sauren Moormilieu konservierte Stücke. Da aber auch die Herkunft und Art des Holzes eine Rolle für die Eignung im Aquarium spielt, sollte man bei der Gestaltung eines Lebensraums für Fische und Wirbellose nicht experimentieren. Je nach Art und Zustand des in der Natur gesammelten Holzes können im Nachhinein unerwünschte und sauerstoffzehrende Zersetzungsprozesse eintreten. Selbst bei der frühen Erkennung solcher Prozesse ist es ärgerlich, wenn die gerade kunstvoll gestaltete Aquarienlandschaft durch das Entfernen dieser Hölzer wieder zerstört wird oder gar das ganze Aquarium wieder neu eingerichtet werden muss.

Vorbereitung der Hölzer

Für einen problemlosen und sicheren Einsatz empfiehlt sich deshalb der Rückgriff auf die für Aquaristik geeignete Hölzer aus dem Handel. Vor der Verwendung sollten sie mit warmem Wasser abgebraust und gewässert werden, um Verunreinigungen von Transport und Lagerung zu entfernen. Dabei sollte der Einsatz von kochendem Wasser vermieden werden, da es bei weicheren Hölzern ein Zersetzen der äußeren Holzschichten beim ersten Einsatz im Aquarium und auch Pilzbefall begünstigen kann. Gewässert werden Hölzer zum einen, damit sie sich mit Wasser vollsaugen und im Aquarium nicht mehr auftreiben. Bei sehr schweren Hölzern, wie dem Savanna oder Mopani Holz, ist es ausreichend, sie einen Tag im Eimer zu wässern, während beispielsweise die sogenannten Mangrovenwurzeln eine Woche und länger benötigen, bis sie untergehen. Allerdings kann man diesen Vorgang nach etwa einer Woche auch verkürzen, indem man die Dekoration der Wurzeln im Aquarium mit Steinen arrangiert

und diese gleichzeitig zum Beschweren der Wurzeln nutzt.

Warum wässern?

Ein weiteres Ziel der Wässerung ist die Senkung der natürlichen Farbstoffabgabe, da die enthaltenen Gerbsäuren den pH-Wert im Wasser senken. Andererseits ist die Abgabe dieser Stoffe jedoch gerade der Grund, warum Wurzeln für viele Weichwasserfische so wertvoll sind, da die enthaltenen Huminstoffe einen Bestandteil ihrer natürlichen Umgebung darstellen. Den Zeitpunkt der Entnahme aus der Wässerung kann man bei entsprechenden Sorten je nach gewünschtem Färbungsgrad selbst bestimmen. Während Mangrovenwurzeln zu den färbenden Sorten gehören, gehen Savanna Wurzeln nicht nur sofort unter, sondern färben auch kaum und säuern das Wasser nicht an. Dafür dienen sie nicht als Nahrungsergänzungmittel – bei vielen anderen Wurzel-Arten ein willkommener Nebeneffekt. So gibt es beispielsweise unter den L-Welsen viele Holzfresser, denen dann allerdings weichere Wurzeln wie die Mangrove oder Jati zur Verfügung gestellt werden sollten.

Wurzeln als Einrichtungsgegenstand

Allen Wurzeln gemein ist ihr Einsatz als naturnahes Gestaltungselement. So kann es beispielsweise besonders attraktiv wirken, filigrane Wurzeln mit bastlerischem Geschick von oben in das Aquarium hineinragen zu lassen, statt sie auf den Boden zu stellen. So entsteht ein natürliches Bild einer durch Baumwurzeln geprägten Uferböschung, die beispielweise den Lebensraum der Skalare und Diskus in Amazonien bildet. Schön ist auch der Einsatz von Aufsitzerpflanzen wie Javafarn oder *Anubias*, zumal diese Pflanzenarten zu den wenig lichtbedürftigen und unkomplizierten zählen. Zum Aufbinden können bei kleineren Stücken transparente Nylonschnüre, bei größeren auch dünne, schwarze Kabelbinder zum Einsatz kommen. Nach dem Anwachsen lassen sich letztere besonders einfach und schnell wieder mit einer Zange entfernen, allerdings sollten die Kabelbinder vorsichtig angezogen werden, um die

Das rötliche Mangrove-Holz, ein Klassiker.

Rhizome der Pflanzen nicht zu quetschen.

Wie bei der Anzahl der Pflanzen im Aquarium, gilt auch für Wurzel: Weniger ist oft mehr. Für ein besonders harmonisches und natürliches Bild sollte nur eine Art eingesetzt werden.

(wird fortgesetzt)

PLANTS

Auf der Suche nach neuen Aquarienpflanzen (3)

von Claus Christensen – www.AquaDiscover.com - Dänemark

Im ersten Teil dieser Serie (AqualogNews 94, wie alle Ausgaben der News kostenlos unter www.aqualog.de als PDF-Datei erhältlich) stellten wir Ihnen den Lebensraum von *Cyperus helferi* vor, im zweiten Teil (TerralogNews 95) weitere Biotope. Nun geht die Reise zu Ende:

Der Autor beim Sammeln von *Cryptocoryne albida*. Photo: Claus Christensen

Die Suche nach neuen Pflanzen für das Aquarium führt oft in entlegene Winkel der Welt. Land und Leute dabei kennenzulernen, gehört zu den schönen „Nebensachen" solcher Reisen.

In Küstennähe fanden wir an seichten, kieshaltigen Stellen des Flusses wieder blühende *Cryptocoryne albida*, außerdem *Cryptocoryne crispatula* und eine großblättrige Variante der *Hygrophila polysperma*.

Pflanzen sind „Überlebenskünstler!"

Tausende *Cryptocoryne albida* wuchsen in einem kleinen Fluss ein wenig weiter südlich, sowohl im Wasser als auch zwischen den Steinen kleiner Inseln. Und wieder einmal erfuhren wir etwas Unerwartetes über unsere Aquarienpflanzen. An der Böschung eines kleinen, flachen Sees nahe dem Fluss fanden wir *Cryptocoryne albida* in der brennend heißen Sonne. Das Wasser, in dem die Pflanzen wurzelten, war so heiß, daß ich nicht darin stehen konnte, um die Photos zu machen. Ich maß die Temperatur des Wassers. Die Anzeige überstieg den höchsten Wert der Skala, der immerhin bei 50°C liegt!

Kurze Rast

Weiter südlich, in einem kleinen, staubigen Ort, hielten wir wieder. Ein sogenanntes Restaurant in einer Garage war dort zugleich auch ein „Tante-Emma-Laden" – beide Geschäfte wurden von der Ehefrau des örtlichen Rohgummi-Händlers geführt. Der

Cryptocoryne albida

Cryptocoryne albida kommt in zwei Farbvarianten vor: In hellgrün und in rotbraun mit dunklen Sprenkeln auf den Blättern. Benötigt etwas mehr Licht als andere Cryptocorynen und eine sehr lange Eingewöhnungsphase, bevor sie anfängt zu wachsen. Danach ist sie jedoch unproblematisch, allerdings fördert ein nährstoffreicher Bodengrund das Wachstum. Wird seit vielen Jahren *Cryptocoryne costata* genannt.

Familie	Araceae
Herkunft	Thailand
Wuchshöhe	10–30 cm
Breitenwachstum	12–20 cm
Lichtbedarf	mittel – sehr groß
Temperatur	20–28°C
Wasserhärte	weich – hart
pH-Wert	5,5–8 pH
Wachstumsgeschwindigkeit	langsam
Schwierigkeitsgrad	schwierig

Gummi lag in großen Stapeln herum, die aussahen wie Haufen von Badematten. Auch an diesem entlegenen Ort war die einheimische Küche ein wundervolles Erlebnis. „Tom Gar Kai" ist eine Hühnersuppe mit Kokosmilch, Koriander, Zitronengras, kleinen Chillischoten und vielen weiteren Zutaten, an die ich mich nicht mehr erinnere. Die thailändische Küche pflegt die seltene und schwierige Kunst, eine große Anzahl von Gewürzen und Kräutern zu mischen, ohne die individuellen Geschmackskomponenten der einzelnen Zutaten zu zerstören. Jeder Geschmack spielt seine eigene Rolle, wie Instrumente in einem Orchester. Kokosmilch z.B. macht eine recht scharfe Suppe für westliche Gaumen sehr köstlich und gut verträglich.

Weiter südlich fanden wir *Cryptocoryne cordata* (Blasii-Variante) und großblättrige *Barclaya longifolia*.

Relaxen beim Tauchen

Wir beendeten die Reise in großem Stil mit einem kurzen Tauchurlaub an Bord des Schiffes „Similan II". Man segelt 6 Stunden von Ban Lam Ru zum Similan Archipel, eines der 10 schönsten Tauchgebiete der Welt. Es liegt vom Festland in der Andamanen-See zwischen Thailand, Burma und Indien.

Das Wasser ist hier kristallklar. Korallen, die in Küstennähe lediglich bis zu 50 cm groß werden, wachsen hier zu einer Höhe von mehreren Metern heran. Die Fauna ist spektakulär, sie reicht vom faszinierenden Leben des Korallenriffs über die großen Fische und die Wale, die sich im offenen Meer tummeln.

SURFTIPP:

In TerralogNews 93 stellte Claus Christensen eine neue Vordergrundpflanze mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten vor: *Staurogyne repens*. Surfen Sie doch mal auf www.aqualog.de vorbei und lesen Sie nach! Alle Ausgaben der Aqualog/TerralogNews sind dort kostenlos als PDF-Dateien erhältlich.

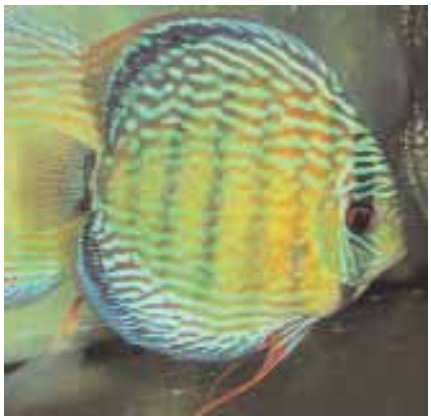
DISCUS

Traumhafte Nhamunda-Diskus

von Harald Jahn

Der Rio Nhamunda ist ein vergleichsweise kleiner Fluss - jedenfalls, wenn man ihn im amazonischen Maßstab ansieht. Dennoch ist er rund 300 km lang und bildet auf dieser Länge den Grenzfluss zwischen den brasilianischen Bundesstaaten Amazonas und Pará im Nordwesten Brasiliens.

Heckel Nhamunda Maracanha



Nhamunda Maracanha Royal Blue, Männchen

Nhamunda Maracanha Blue, Weibchen

Der Legende nach traf Orellana, ein General Pizarros, der als (europäischer) Entdecker des Amazonas gilt, bei Nhamunda um 1541 auf das sagenhafte weibliche Kriegervolk der Amazonen, weshalb der Amazonas heute Amazonas heißt. Uns Aquarianer interessiert heutzutage natürlich weniger die schillernde Gestalt des blutrünstigen Konquistadoren-Generals, der 1545 bei dem Versuch, das heutige Manaus zu erobern, spurlos verschwand. Uns interessieren die Fische des Rio Nhamunda, die damals wie heute unberührt von menschlichen Schicksalen ihren eigenen Angelegenheiten nachgehen. Und das sind vor allem Diskusbuntbarsche!

Diskus-Arten im Rio Nhamunda

Der Rio Nahmunda ist ein linksseitiger Amazonas-Zufluss. Hier erwartet man Braun/ Blaue Diskus, während Grüne Diskus in rechtsseitigen Amazonaszuflüssen gefunden werden. Zusätzlich kommen im Rio Nhamunda noch Heckel-Diskus vor. Die wissenschaftlich richtige Benennung der Diskus-Buntbarsche ist immer noch ein viel diskutiertes Thema; die drei genannten Arten sind jedoch gut gegeneinander abgrenzbar und wohl gültig. Der Braun/Blaue Diskus heißt demnach *Symphysodon haraldi*, der Grüne *S. aequifasciatus* und der Heckel *S. discus*.

Was zeichnet Nhamunda-Diskus aus?

Berühmt wurden die Braun/Blauen Diskus der Rio Nhamunda zunächst, weil hier besonders häufig Tiere mit einem hohen Rotanteil in der Körperfärbung gefunden wurden. Diese Fische kamen und kommen als "Nhamunda Rosé" auf den Markt. Aber es gibt weitere Besonderheiten unter diesen Diskus. Denn meist sind Braun/Blaue Diskus sexualmonochrom, Männchen und Weibchen also farblich nicht voneinander zu unterscheiden. Anders bei den Nhamunda Rosé: die sind scheinbar alle Royal-Blue und Semiroyal-Blue-Tiere Männchen, während die Weibchen dem Äußeren nach dem Braunen Diskus entsprechen.

Ganz neu "Nhamunda Maracanha"

Um es gleich vorweg zu sagen: wir wissen auch nicht, was genau mit "Maracanha" gemeint ist: eine kleine Ortschaft oder bezieht sich der

Name im fußballverrückten Brasilien auf das legendäre kreisrunde Fußballstadion gleichen Namens in Rio de Janeiro? Exakte Fundorte sind bei Diskusbuntbarschen schon seit der Zeit, da sie erstmals im Hobby auftauchten (also um 1930) und erst recht in Zeiten des Diskus-Boom in den 1980er Jahren eher fragwürdig, wenn es um Aquarienfische geht. Wer hat schon ein Interesse daran der Konkurrenz lauthals kundzutun, wo ein Fundgebiet mit schönen Varianten liegt, nach dem man selbst womöglich jahrelang gesucht hat?

Nhamunda Maracanha Semiroyal Blue, Männchen

Nhamunda Maracanha Rosé, Weibchen

Die Braun/Blauen Nhamunda Marancaha sind jedenfalls sehr ähnlich zu den Nhamunda Rosé, nur prächtiger und größer und auch hier scheinen die Royals und Semiroyals stets Männchen zu sein.

Heckel-Diskus aus dem Nhamunda

Die Heckel-Diskus, die aus dem Rio Nhamunda stammen, werden gleichfalls unter der Bezeichnung "Heckel Nhamunda Maracanha" vermarktet. Sie haben, verglichen mit anderen Heckel-Varianten, eine ganz typische, flächig blaue "Schärpe", die sich vom Hinterhauptfortsatz zum 5ten oder 6ten Stachel der Rückenflosse und bäuchlings bis zum Ansatz der Brustflosse erstreckt. Es sind wunderschöne Tiere!

Bleibt zu hoffen, dass diese schönen Wildfänge für reichlich Nachzucht sorgen und sich dann auch Aquarianer mit schmalem Geldbeutel an Nhamunda-Diskus erfeuen können.

aQuaDRAEN

Endlich – Aquarien ohne Wasserschaden

von aQuaDRAEN

aQuaDRAEN hat ein Aquarium entwickelt, dass einen Wasserschaden oder Aquarienbruch nicht zur häuslichen Katastrophe werden lässt. Beunruhigende Gedanken im Urlaub, Schäden im Haus, langwierige Versicherungsfälle ... mit aQuaDRAEN kaum noch ein Thema!

Die Dränage-Schränke verfügen über eine innovative Wasser-Auffangfunktion und schützen so aktiv vor austretendem Aquarien-Wasser bei Fugenriss oder Glasbruch. So fließt das austretende Wasser sicher in ein Wasserauffangbecken. Dabei kann das Sammelbecken den kompletten Inhalt eines Aquariums auffangen.
Durch die attraktive und ideale Bepflanzung der Aquariumumrandung (im Lieferumfang) wird zum einen gewährleistet das selbst unter Druck austretendes Wasser in das Sammelbecken geleitet wird zum anderen das Aquarium zu einem optischen Highlight in Ihrer Wohnung wird.
aQuaDRAEN Sicherheit und Design gibt es als Unterschrank für jede handelsübliche Aquariengröße oder als Kombination mit Aquarium. Darüber hinaus bietet das preisgekrönte Unternehmen (1.Platz der Technologie- und Gründerfördergesellschaft (TGF) 2010) auch die individuelle Gestaltung nach Kundenwunsch an.
aQuaDRAEN ist es nicht nur gelungen in Punkto Sicherheit neue Maßstäbe zu setzen, sondern hat es verstanden dies mit einem zeitlosen, modernen Design zu verbinden.
Auch wird das Produkt kundenfreundlich zu Ende gedacht, so dass der Aufbau vor Ort gewährleistet wird und alles, bis hin zu den Pflanzen im Lieferumfang enthalten ist.

Mehr Informationen erhalten Sie auf www.aquadraen.com

HERMIT CRABS

Landeinsiedlerkrebse - alles andere als Heinis! Teil 2

von Wolfgang Löll

Coenobita pseudorugosus, rote Morphe. alle Photos: Frank Schäfer

In Australien gibt es zwei Arten Landeinsiedlerkrebse: *Coenobita variablis* und *C. perlatus*. Von diesen beiden Arten ist aber nur *C. variabilis* (der Artnamen bedeutet "veränderlich, unterschiedlich") in Australien endemisch. Die Art steht dem internationalen Tierhandel aber nicht zur Verfügung, da aus Australien seit den 1980er Jahren keine kommerziellen Exporte wild lebender Tiere oder Pflanzen mehr möglich sind. Das ist schade, denn für *C. variablis* wurde als bislang einzige *Coenobita*-Art eine verkürzte Larvalentwicklung nachgewiesen, was die Züchtbarkeit der Art unter Vivarienbedingungen möglich erscheinen lässt. Nach HARVEY (1992) entwickeln sich in nur sechs Tagen bei 30 °C nach zwei nicht-fressenden Zoëa-Stadien bereits die fressenden Megalopa-Larven, die - ähnlich wie das in News 95 für *C. compressus* geschildert wurde - nur an Land metamorphieren.

Die zweite genannte Art, *C. perlatus*, kommt in Australien nur auf Koralleninseln vor und gilt dort als selten. Was der Artname bedeutet, ist nicht sicher. Wahrscheinlich ist, dass es sich um die nachträglich latinisierte Form des Wortes "Perle" handelt und somit "geperlt" bedeutet, in Anspielung auf die auffälligen weißen Granulae (also die "Pickelchen" auf der Panzeroberfläche) der Art. Lateinisch heißt "Perle" "margarita", auf italienisch jedoch "perla". Für das seltene Vorkommen der Art in Australien wird die übermäßige Aufsammlung für den Tierhandel verantwortlich gemacht, doch lässt sich kaum entscheiden, ob das den Tatsachen entspricht oder lediglich Propaganda von Tierhaltungsgegnern ist, die in Australien eine starke Lobby haben. Gesicherte

1. Aquaristik-Tage ein voller Erfolg

Der Veranstalter zeigte sich mit dem Ergebnis der Erstauflage der Ulmer Aquaristik-Tage zufrieden. „Das Interesse der Besucher hat unsere und die Erwartungen der Aussteller übertroffen", so der Veranstalter.

Die Ulmer Aquaristik-Tage boten auf ca. 2.800 m² viel Information und ein umfangreiches Produktangebot für passionierte Aquarienfreunde. Der Termin für die nächsten Ulmer Aquaristik-Tage steht bereits fest: Vom 29. Oktober bis 01. November 2011.

Thomas Marxsen
Schwarzer Weg 13
22309 Hamburg
TROPENHAUS
●Reptilien ●Terrarienbau
●Amphibien ●Zubehör ●Gliedertiere
●Lebendfutter ●Pflanzen ●Urlaubspflege
Auswahl aus über 350 Terrarien
Wöchentlich aktualisierte Stockliste unter
www.tropenhaus-hamburg.de
Tel.: 49-(0)40-66978976 Fax: 49-(0)40-66978977

Typisch für *Coenobita brevimanus* ist die riesige glatte Schere.

Vorkommen von *C. perlatus* gibt es aus Polynesien (Archipele von Gambier, auf den Marquesen, auf den Gesellschaftsinseln und Tuamotu) und weiteren Südseeinseln. Die Art soll außerdem über die Seychellen bis nach Madagaskar, vorgelagerten Inseln und der gegenüberliegenden ostafrikanischen Küste vorkommen. Als östlichstes Vorkommen wird Japan angegeben. Ferner soll die Art vom Menschen verschleppt worden sein, da er sie zu Nahrungszwecken nutzt, und so werden heutzutage sich reproduzierende Vorkommen sogar aus den U.S.A. (z.B. Cape Cod, Massachusetts) gemeldet. In vielen Fällen scheint jedoch die Artbestimmung zweifelhaft. *C. perlatus* ist eine sehr attraktive Art, die im englischen Sprachgebrauch als Strawberry Hermit, also Erdbeer-Einsiedler be-

Coenobita perlatus ist farblich sehr attraktiv.

Coenobita cavipes wird nur selten importiert.

zeichnet wird, was sehr treffend die Färbung beschreibt. Voll erwachsene Tiere sind leuchtend rot und die zahlreichen Granulae auf Scheren und Beinen sind weißlich. Jungtiere sind zunächst weiß und werden später beige mit braunen Binden. In allen Altersstadien sind die Antennen rot, was als Bestimmungsmerkmal und Abgrenzungsmerkmal gegen andere, ähnliche Arten gelten soll.
Die übrigen Arten sind ebenfalls im westlichen indo-pazifischen Raum verbreitet.

Häufiger importiert werden *Coenobita brevimanus* (der Artname bedeutet "mit kurzer Hand") und *C. rugosus* (der Artname bedeutet "runzelig"), vereinzelt werden auch *C. cavipes* (der Artname bedeutet "hohler Fuß") , *C. pseudorugosus* (der Artname meint "täuscht vor, rugosus zu sein"), *C. purpureus* (der Artname bedeutet "purpurfarben") und *C. violascens* (der Artname bedeutet "mit violettem Schimmer"), angeboten. Die beiden zuletzt genannten Arten stammen aus Japan. Angesichts der starken farblichen Variabilität aller dieser Arten ist es jedoch sehr fraglich, ob sie im Tierhandel tatsächlich immer richtig angesprochen werden.

(wird fortgesetzt)

ZOO & Co. Da geht's Tier gut
TREDE & VON PEIN
Zoo & Co
Trede & von Pein GmbH
Otto-Hahn Straße 2
25524 Itzehoe
Tel: 04821/600881
E-Mail: tiergarten-iz@gmx.de
Zoo & Co
Trede & von Pein GmbH
Hamburgerstraße 129
25746 Heide
Tel: 0481/7870366
E-Mail: tiergarten-heide@gnx.de

HANSE TIER

Von Echsen und Fischen...

von hanseTier

Hamburg – 11. Januar 2011

...handelt die neue Sonderschau „Terraristik & Aquaristik" auf der hanseTier 2011. Vom 25. bis 27. März öffnet die Hamburger Heimtier Messe in der MesseHalle Hamburg-Schnelsen ihre Türen, einen Tag länger als bisher (Fr 16-21 Uhr und Sa/So 10-18 Uhr).

Auf über 4.000 qm präsentieren rund 70 Aussteller alles rund ums Tier. Angefangen von Futter, Zubehör und Ausstattung bis hin zu lebenden Tieren finden die Besucher und ihre tierischen Begleiter alles, was das Herz begehrt.
Das Rahmenprogramm steht ganz im Zeichen der Sonderschau „Terraristik & Aquaristik" und bietet spannende Vorträge wie z.B.: „Garnelenpflege leicht gemacht" von den Garnelenfreunden Hamburg, „Wirbellose im Terrarium" von Dr. Oliver Zompro und „Das Anfängerterrarium" von Norbert Grammel. Michael Schäfer referiert zum Thema „Anfängertiere in der Terraristik" und Matthias Hajnal gibt wertvolle Tipps für „Anfängerschlangen".
Aber auch „Bartagamen" und „Einheimische Amphibien sowie Reptilien im Terrarium" von Michael Millert stehen auf dem Vortragsprogramm.
Und wer sich für „Warane" interessiert, erhält von Michael Lohse die passenden Infos.

Die HanseTier ist am 25. März von 16 bis 21 Uhr, am 26. - 27. März von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet an der Tageskasse 7 Euro (Kinder bis 12 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei). Das Rahmenprogramm und 1.600 Parkplätze stehen allen kostenlos zur Verfügung. Weitere Informationen zur Messe gibt es unter www.hansetier.de oder telefonisch: 040/550 60 61.

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Moenkhausia cosmops 2
Etroplus canarensis 5
Hochlandkärpflinge 9
Erythrinus erythrinus 13
Potamotrygon sp. Mozaico 17
Der Koran-Kaiserfisch 20
Totholz im Aquarium 22
Neue Aquarienpflanzen (3) 24
Traumhafte Nhamunda-Diskus ...26
Aquarien ohne Wasserschaden 27
Landeinsiedlerkrebse (2) 28
HanseTier 2011 30

Vorschau:
Die TERRALOG*news* No 97
erscheint in der KW 13/14
Nicht verpassen!

Wollen Sie keine Ausgabe der Aqualog/Terralognews versäumen?
Werden Sie Abonnent(in) und füllen Sie einfach den Abonnement - Abschnitt aus und schicken ihn an: Aqualog Animalbook GmbH, Liebigstr.1, D- 63110 Rodgau

Hiermit abonniere ich die Ausgaben 90-95 (2010) zum Preis von € 12,- für 6 Ausgaben, (außerhalb Deutschlands € 23,40) inkl. Porto und Verpackung.

Name

Anschrift

Land/PLZ/Wohnort

Ich möchte folgendermaßen bezahlen: auf Rechnung ☐

Visa / Mastercard ☐ Prüf.-Nr.:

Kartennummer: gültig bis:

Name des Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)

impressum

Herausgeber: Wolfgang Glaser
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Thorsten Holtmann, Volker Ennenbach, Dr. med. vet. Markus Biffar, Thorsten Reuter, Manuela Sauer, Dipl.-Biol. Klaus Diehl
Layout: Bärbel Waldeyer
Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Aqualog animalbook GmbH
Titelgestaltung: Petra Appel, Steffen Kabisch
Druck: Möller Druck, Ahrensfelde
Gedruckt am: 25.1.2011
Anzeigendisposition: Aqualog animalbook GmbH, Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau, Tel: +49 (0) 61 06 - 697977, Fax: +49 (0) 61 06 - 697983
Verlag: Aqualog animalbook GmbH, Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau, Fax: +49 (0) 61 06 - 697983, e-mail: info@aqualog.de, http://www.aqualog.de

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1430-9610

Kostenlos (Schutzgebühr € 1,-)

Alle Ausgaben der *news* stehen unter www.aqualog.de als PDF-Dateien zur Verfügung!

WIE UND WO ERHALTEN SIE DIE *n e w s ?*

Jeder Zoofachhändler, jede Tierarztpraxis und jeder Zoologische Garten kann beim Verlag Aqualognews/Terralognews kostenfrei anfordern und als Kundenzeitschrift auslegen.
Versandkosten werden vom Verlag übernommen!

Zusätzlich zum traditionellen Einzelhandel wird die Aqualognews/Terralognews in vielen Filialen der nebenstehend aufgeführten Ketten verteilt.

Darüber hinaus liegt die Aqualognews/ Terralog news auf vielen Fachmessen aus und kann auch von Vereinen anlässlich von Veranstaltungen zum Verteilen angefordert werden.

Alle AQUALOG-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel, im Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Aqualog animalbook GmbH, Liebigstraße 1,
D-63110 Rodgau
Tel. +49 (0) 6106 697977
Fax +49 (0) 6106 697983
www.aqualog.de
info@aqualog.de

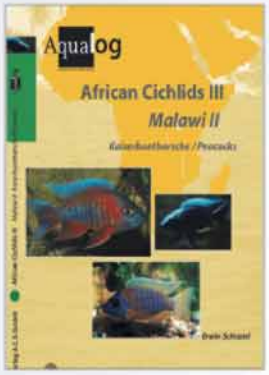
DAS FUTTERHAUS – Filialen mit Zoofachabteilung
Dehner – Filialen mit Zoofachabteilung
FRESSNAPF – Filialen mit Zoofachabteilung
hagebau – Filialen mit Zoofachabteilung
HELLWEG – Filialen mit Zoofachabteilung
hela – Filialen mit Zoofachabteilung
HORNBACH – Filialen mit Zoofachabteilung
OBI – Filialen mit Zoofachabteilung
toom – Filialen mit Zoofachabteilung

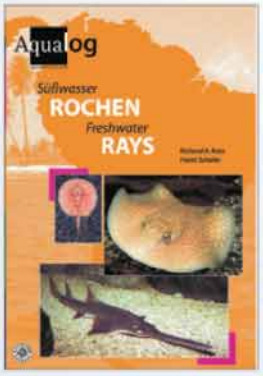
Zoofachhändler aufgepasst! Ihr flexibler und schneller Buchgroßhändler nicht nur für AQUALOG.

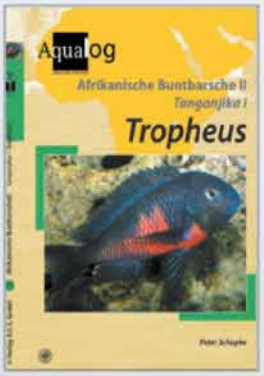
animalbook.de
Über 3.000 Titel rund um´s Thema Tier!
animalbook.de
Liebigstr.1 D-63110 Rodgau
tel: +49 (0) 6106 697977
e-mail: info@animalbook.de

Raiffeisen – Filialen mit Zoofachabteilung
ZOO ZAJAC
ZOO21 www.zoo21.de
ZOO & Co. Da geht's Tier gut

Die einzigartige Lexikareihe jetzt zum günstigen Preis!







Alles über Garnelen, Krebse, Krabben im Süßwasser- und Brackwasseraquarium und im Paludarium	~~€ 49,80~~ € 29,80
Loricariidae - Alle L-Welse all L-Numbers	~~€ 69,80~~ € 29,80
Die Kugelfische des Süß- und Brackwassers	~~€ 29,80~~ € 19,80
all Corydoras (Spr. D/E)	~~€ 24,80~~ € 9,80
TROPHEUS Afrik. Buntbarsche I Tanganjika I	~~€ 69,80~~ € 29,80
African Cichlids I Malawi-Mbuna (Spr. D/E)	~~€ 59,80~~ € 29,80
African Cichlids III Malawi II (Spr. D/E)	~~€ 39,80~~ € 19,80
Regenbogenfische all Rainbows (Spr. D/E)	~~€ 44,80~~ € 29,80
South American Cichlids I +II+III (Spr. D/E) ***zu je***	~~€ 24,80~~ € 9,80
South American Cichlids IV (Spr. D/E)	~~€ 44,80~~ € 29,80
all Labyrinths (Spr. D/E)	~~€ 24,80~~ € 9,80
Killifishes of the world-Old World Killis I (Spr. D/E)	~~€ 37,80~~ € 19,80
Killifishes of the world-Old World Killis II (Spr. D/E	~~€ 34,80~~ € 14,80
Killifishes of the world- New World III (Spr. D/E)	~~€ 68,80~~ € 34,80
Alle Lebendgebärenden (Spr. D/E)	~~€ 86,80~~ € 49,80
Alle Goldfische und Schleierschwänze (Spr. D/E)	~~€ 44,80~~ € 29,80
Süßwasser-Rochen Freshwater-Rays (Spr. D/E)	~~€ 44,80~~ € 29,80
Polypterus / Flösselhechte Bichirs (Spr. D/E)	~~€ 69,80~~ € 34,80

Aqualog
reference fish of the world

Aqualog animalbook GmbH
Liebigstr. 1
D-63110 Rodgau
www.aqualog.de - info@aqualog.de